

KULTUR RUCKSACK

 Music Is Fun



Kulturrucksack 2014
Dokumentation

 StädteRegion
Aachen

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





Verehrte Eltern und Lehrer, liebe Kinder, liebe Interessierte,

„die Jugend heutzutage“. Mit dieser Phrase beginnen schon seit Generationen Schimpftiraden und Unkenrufe. Kindern und Jugendlichen, die heute in einer vom Internet, interaktiven Plattformen und Globalisierung geprägten Gesellschaft aufwachsen, wird einiges nachgesagt, das stimmt. Dass viele von ihnen lieber von einem Bildschirm gefesselt sind, anstatt mit Freunden draußen durch den Wald zu toben, ebenso: dass sie so viel Zugang zu nicht altersgerechtem Material haben, dass sie früher reifen und sich mit Themen beschäftigen, die länger hätten warten können, auch das nehmen wir wahr. Dass Bücher und Geschichten angesichts der Medienflut für viele an Wert verlieren, so dass auch Sprachgefühl und Fantasie vernachlässigt werden, ist leider eine traurige Tatsache.

Und doch bin ich jedes Jahr in Schulen zu Besuch, wo ich etwas Bemerkenswertes erlebt habe: Ich sehe die gleichen Kinder und Jugendlichen auf der Bühne stehen und selbst komponierte Lieder singen, in andere Rollen schlüpfen, sie gekonnt ausbauen und nebenbei innerhalb weniger Monate ein Instrument erlernen. Auf die Perspektive kommt es an. Und auf die Förderung. Hier müssen wir aktiv helfen. Wir dürfen die Jugend heutzutage nicht aufgeben und sich selbst überlassen, damit sich negative Einflüsse durchsetzen können. Junge Menschen in der StädteRegion haben ein gewaltiges Potenzial, Tausende ungewöhnliche Ideen und ganz viel Lust, alle Klischees und pauschalen Vorurteile ad absurdum zu führen. Wir müssen sie nur lassen. Am Besten natürlich, wir unterstützen sie dabei.

Genau das tut das durch das Land NRW geförderte Projekt „Kulturrucksack NRW“. Auch in der StädteRegion Aachen holt es

Kinder und Jugendliche dort ab, wo sie sind. Es öffnet ihnen Türen zu Kunst und Kultur. Ganz schnell stellen sogar Skeptiker fest, dass Theater gar nicht langweilig und selbst gemachte Musik gar nicht uncool ist. Ich habe immer wieder erlebt oder zugetragen bekommen, dass diese aktive schöpferische Rolle, die jungen Menschen in diesem Projekt angeboten wird, viel verändert. Das Interesse verlagert sich vom Bildschirm auf die eigenen Hände und darauf, was ein Kind als Teil einer Gruppe alles schaffen kann. Kreativität, soziales Verhalten, logisches und abstraktes Denken, Zusammengehörigkeitsgefühl sowie Sensibilität für Worte und Töne sind nur eine kleine Auswahl an unzähligen Dingen und Merkmalen, die vom „Kulturrucksack“ aktiviert und vorangetrieben werden.

Wie das genau funktioniert, können die Triebfedern vor Ort – das sind das Amt für Kultur und Empirische Forschung, die vielen engagierten Pädagogen und Kulturschaffenden in der StädteRegion – besser erläutern als ich. Nur so viel: Die Teilprojekte holen, wie gesagt, die Jugend heutzutage genau dort ab, wo sie ist. In den Schulen erarbeiten Menschen, die ihre Schützlinge kennen, gemeinsam mit Menschen, die von außen neue Impulse bringen, facettenreiche Ideen, wie Kultur den Horizont der Schüler erweitern kann. Das ist immer wieder positiv überraschend und stimmt mich immer wieder neu optimistisch. Sie hoffentlich auch, denn „die Jugend heutzutage“ hat es verdient!

**Herzlichst,
Ihr Helmut Etschenberg
(Städteregionsrat)**

Impressum

Herausgeber: StädteRegion Aachen, A 16 Amt für Kultur und Empirische Forschung, Projektleitung: Dr. Nina Mika-Helfmeier, Administration: Ute Schreiber | **Produktion:** Richard Mariaux, print'n'press Verlag, Aachen | **Layoutkonzept:** Malte Pferdmeniges
Layout: Tim Sauren | **Redaktion:** Richard Mariaux | **Texte:** Robert Targan, Christian Dang-anh (Gesamtschule Stolberg), Christoph Lühr (Lindenschule, Aachen) | **Fotos:** Robert Targan, Christian Dang-anh, Christoph Lühr, Christoph Fahle, Samuel Reissen, Daniel Wiegand
Gefördert durch das Land NRW



Kulturelle Bildung ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Kultur- und Jugendpolitik der Landesregierung. Mit dem Kulturrucksack hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport 2011 ein Programm initiiert, das kulturelle Bildungsangebote an außerschulischen Lernorten fördert. Es unterstützt Städte und Gemeinden darin, speziell für 10 - bis 14-Jährige neue attraktive, altersgemäße Kultur-Angebote anzubieten. Damit bildet es einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung NRWs als „Kinder- und Jugendkulturland“.

Zusammen mit Kommunen und dort mit den Kultur- und Jugend-einrichtungen schafft die Landesregierung einen gezielten Anreiz für junge Menschen, sich kreativ auszuprobieren. Besonders für Kinder und Jugendliche mit wenig Kontakt zu Kunst und Kultur soll die Teilhabemöglichkeit am kulturellen Leben verbessert werden.

Gemeinsam mit Partnern wie Theatern, Museen, Künstlern, freien Initiativen, Jugendzentren oder Jugendkunstschulen gestaltet jede

Kommune selbst das Konzept und die Inhalte ihres Kulturrucksacks vor Ort.

Die Angebote reichen von einmaligen Workshops, regelmäßigen Kursen und besonderen Ausflügen über Aufführungen und Festivals bis zu Ferienprogrammen. Genutzt werden können sie von Einzelnen und Gruppen – z.B. aus Vereinen, Kirchengemeinden, Jugendzentren oder Schulen. Die Angebote sind kostenlos oder deutlich kostenreduziert und decken alle Kunst- und Kultursparten sowie kreative Bereiche der Jugendkultur ab.

Seit der ersten Ausschreibung des Landesförderprogramms 2011 wuchs der Kulturrucksack kontinuierlich. 2014 waren 60 Standorte mit insgesamt 176 Städten und Gemeinden in ganz NRW beteiligt. 2015 kommen neue Kommunen hinzu, so dass über eine dynamische Ausdehnung möglichst viele 10- bis 14-Jährige in NRW Zugang zu den Angeboten des Kulturrucksacks erhalten.

Inhalt

Gesamtschule Brand	5	Portät: Daniela Bosenius	23
Couven Gymnasium	6-7	Realschule Baesweiler	24-25
Inda-Gymnasium	8-9	Gesamtschule Waldschule	26-27
Lindenschule	10-11	Städt. Gymnasium Herzogenrath	28-29
Maria-Montessori-Gesamtschule	12	St.-Michael-Gymnasium & Sekundarschule Nordeifel	30-31
Gemeinschaftshauptschule Aachen	13	Gesamtschule Stolberg	32-33
4. Aachener Gesamtschule	14-15	Realschule Mausbach	34
Viktoriaschule	16-17	Portät: Ulrich Hackfort	35
Alte Dorfschule	18-19	Heilig-Geist-Gymnasium	36-37
Gustav-Heinemann-Gesamtschule	20-21	Portät: Márton Bereznai	38
Gymnasium Baesweiler	22		



„Come on and sing a song!“

Aus verschiedenen Projekten ergab sich an der Waldschule Eschweiler ein „Battle of music“: Im Mittelpunkt standen die Schwerpunkte Stimme, Bewegung und Musiktechnik. Wie schon im Vorjahr entstand ein beeindruckendes Ergebnis.

→ Wie an einer Perlenkette aufgereiht stehen die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen auf der Bühne ihrer Aula, der Vorhang ist nur halb geöffnet – Einsingen ist angesagt. Doch schon bei diesem ersten Blick wird deutlich: hier wurde richtig professionell gearbeitet. So ist es auch Gesangspädagogin Daniela Bosenius, die bei dieser letzten Probe vor dem großen Auftritt nochmal alles aus dem Chor herausholen möchte. „Jubi jubi jubi jubi juu!“, hält es einstimmig aus rund 30 Mündern, um gleich auch den richtigen Ton zu treffen.

Und das tun die Kinder! Nach aufgeregtem Tuscheln hinter dem Vorhang stolzieren die Nachwuchs-Sänger auf die Bühne und geben gesanglich die Richtung des Abends vor: „Come on and sing a song!“ Ziel der Chorproben war es in erster Linie, den Gesang mit passenden Choreographien zu untermalen. So singt der Chor nicht nur „Shake your hand“ – er kommt dem auch nach. „Kinder schreien nach Bewegung“, verdeutlicht Musiklehrerin Gisela Freialdenhoven und weiß um die Wirkung der Arbeit: „Seit zwölf Jahren leite ich Chöre an dieser Schule; die Kinder sind mit einer unglaublichen Begeisterung bei der Sache!“

Die Entwicklung eines gewissen Taktgefühls ist sowohl in der Musik als auch im Alltag von immenser Bedeutung. Mit bunten Bechern klopfen die 10- bis 11-jährigen rhythmisch auf den Bühnenrand und ernten für die komplette Performance einen tosenden Applaus. Dass die Premiere geglückt ist, zeigen auch die lachenden Gesichter auf der Bühne, die sich (zu recht) über diese Anerkennung freuen. Daniela Bosenius kennt das Erfolgsrezept: „Ich bin bei den Proben ein wenig heimtückisch vorgegangen und habe mehrere kleine Gruppen gebildet – so gab es automatisch weniger Hemmungen.“

„Durch die Musik sind die Kinder voll da!“

Wie auch Gisela Freialdenhoven ist sich die Pädagogin sicher: Das Singen im Chor bringt die Schülerinnen und Schüler in sämtlichen Lebenslagen weiter – ob in der Familie, in der Schule oder sogar später, wenn es mal ins Berufsleben geht. „Wenn die richtige Körpersprache nicht früh genug erlernt wird,

muss nachjustiert werden“, so Bosenius. Das gilt nicht für die stimmkräftigen Kids der Waldschule: „Durch die Musik sind die Kinder voll da! Oft beginnt der Schultag bereits mit der Frage, ob wir endlich wieder singen“, freut sich Lehrerin Freialdenhoven.

Damit genau dieser Gesang beim Publikum in der Aula bestens ankommt, haben Schüler der Eschweiler Waldschule ebenfalls in Projektarbeit Wissenswertes über Musiktechnik und -produktion gelernt. Dank einem intensiven Einblick in die Planung und Durchführung sorgen die Jungs am Abend für den richtigen Sound und runden so die „Battle of music“ perfekt ab. ●

GESAMTSCHULE WALDSCHULE ESCHWEILER

„Battle of music“
Aufführung am 17.06.2014

„Bewegung“
Projektleitung: Christof Guttermann



Foto: Robert Targan

Stimmgewaltig und begeistert: der Nachwuchschor an der Waldschule Eschweiler.

Ein Großprojekt, bei dem Musiktalente entdeckt werden

Songs komponieren, als Band auftreten, ein Streichinstrument erlernen: Kulturrucksack-Projekt „Music is Fun“ geht in die dritte Runde.

VON CHRISTINA
HANDSCHUHMACHER

Städteregion. Einen eigenen Song komponieren, ihn im Tonstudio aufnehmen und dann auf der Bühne vor Publikum live präsentieren? In einem Tontechnik-Workshop die technische Seite der Musik kennenlernen? Oder mal eben am DJ-Pult im Aachener Musikbunker stehen und an den Plattentellern drehen? Möglich macht das Ganze das Kulturrucksack-Projekt „Music is Fun“, das vom Land Nordrhein-Westfalen mit 98 000 Euro gefördert wird, und in diesem Jahr in der Städteregion bereits in die dritte Runde geht.

So simpel wie genial

Die Idee hinter „Music is Fun“ ist so simpel wie genial: Professionelle Musiker, Stimmtrainer, Choreographen und Video-Produzenten kommen in die Schulen und arbeiten dort über einen längeren Zeitraum mit Schülergruppen an den konkreten Musikprojekten. Die Zielgruppe sind zehn- bis vierzehnjährige Schüler. „Das, was dabei entsteht, ist wirklich phänomenal“, sagt die Leiterin des städteregionalen Amtes für Kultur und Empirische Forschung, Dr. Nina Mika-Helfmeier.

Bei Mika-Helfmeier und ihrem Team laufen die Fäden für das Projekt „Music is Fun“ zusammen.

Dort werden alle Ideen gebündelt. Das Team prüft die Projekt-Bewerbungen der Schulen, berät bei der konkreten Umsetzung und stellt den Kontakt zu den Profimusikern her.

2012 setzte sich die Städteregion mit dem Projekt „Music is Fun“ bei einem Ideenwettbewerb des Projektes Kulturrucksack durch. Das

Millionenprojekt Kulturrucksack wurde Ende 2011 vom Land NRW entwickelt, um Kinder an Kunst und Kultur heranzuführen. „2012 haben wir ‚Music is Fun‘ mit elf Projekten gestartet“, sagt Mika-Helfmeier. „2013 waren es 17 Projekte und nun sind wir schon bei 27 Projekten.“

19 Schulen – Gymnasien, Ge-

samtschulen, Realschulen und Förderschulen aus der gesamten Städteregion – sowie ein Kinder- und Jugendtreff sind an „Music is Fun“ 2014 beteiligt.

„Dank des Kulturrucksacks können wir mit Kindern arbeiten, die sonst gar keinen Zugang zu Musik haben“, sagt etwa Markus Bothe von der Aachener Musikschule

„Mufab“. Bothe und seine Musiker-Kollegen sind in diesem Jahr an der 4. Aachener Gesamtschule, wo sie ein Bandprojekt leiten. „Wir starten da wirklich bei Null“, sagt Bothe. „Die Schüler haben zuvor noch nie ein Instrument in der Hand gehalten. Aber man entdeckt da schnell viele brach liegende Begabungen.“

An der Lindenschule, einer Aachener Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache, stehen Body-Percussion, Keyboard-, Flöten- und Gitarrenunterricht im Fokus. „Es ist Wahnsinn, wie sehr die Musik auch die Sprachentwicklung unserer Kinder fördert“, sagt Schulleiterin Claudia Jakobs.

Zum ersten Mal als Partner an Bord ist der Verein Aachener Musikbunker. „Das ist auch für uns eine spannende Erfahrung“, sagt Michael Matuschek vom Musikbunker. Der Musikbunker arbeitet mit vier Schulen zusammen – es gibt Tontechnik-Workshops, mit kostenloser Software wird das Komponieren und Arrangieren von Stücken geübt und in einem DJ-Workshop kann das Equipment des Musikbunkers an der Rehmstraße genutzt werden.

Von klassischer Musik über Blasmusik bis hin zu Pop, Rock und Rap ist bei „Music is Fun“ in diesem Jahr alles dabei. Und eins steht fest: „Music is Fun“ wird auch 2015 weitergehen. Die Zusage für eine Förderung steht bereits jetzt fest.



Sie freuen sich, dass „Music is Fun“ nun in die dritte Runde geht: Die städteregionale Kulturbeauftragte Dr. Nina Mika-Helfmeier (2. Reihe, 3.v.r.), Städteregionsrat Helmut Etschénberg (2. Reihe, 4.v.r.) und beteiligte Künstler sowie Vertreter der Schulen.
Foto: Handschuhmacher

... vom Abschlussball und schlechten Klausuren

Besonderer Abend im Pädagogischen Zentrum der Gesamtschule Waldschule: Eigenes Theaterstück „08/14“ blickt auf Schulzeit zurück. Teilnahmebeitrag am Projekt „Kulturrucksack“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Eschweiler. Die Gäste im Pädagogischen Zentrum der Gesamtschule Waldschule erwartete ein ganz besonderer Abend. Mehr Kultur wäre kaum möglich gewesen. Die Schüler nahmen am Projekt „Kulturrucksack“ des Landes Nordrhein-Westfalen teil und präsentierten ihren Familien und Mitschülern am Dienstagabend ein außergewöhnliches Programm.

Unter der Leitung von Sängerin Daniela Bosenius startete der Schulchor und sang Lieder wie „Rock my Soul in the bosom of Abraham“. Die Fünftklässler gaben englische und deutsche Lieder zum Besten, sangen nicht nur, sondern bewegten sich auch zur Musik, die von ihrer Lehrerin Gisela

Freialdenhoven am Klavier gespielt wurde.

Ein besonderes Highlight ihres Auftritts war der „Cup Song“. Bei diesem verbanden die 32 Schüler Gesang und Rhythmus miteinander. Losgelöst vom Singen gaben sie mit Bechern den Rhythmus des Titels an. Doch für die Nachwuchstalente war diese Aufgabe überhaupt kein Problem. Für ihre Darbietung wurden sie vom Publikum mit viel Applaus belohnt.

Richtige Talente offenbart

Und der Abend sollte noch weitere Highlights bereit halten. Nach einer kleinen Umbaupause betraten einige Schüler der zehnten Jahrs-

gangsstufe die Bühne. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Gisela Freialdenhoven hatten die Teilnehmer des Kurses „Darstellen und Gestalten“ das Theaterstück „08/14“ geschrieben. In diesem blickten die Schauspieler auf ihre Schulzeit zurück, erinnerten sich an ihren Abschlussball und schlechte Klausuren.

Es wurde deutlich, dass sich in dem einen oder anderen ein richtiges Schauspielertalent verbarg, das hier zum Vorschein kam. Das bemerkte auch das Publikum, das zwischendurch immer wieder lachte und klatschte.

Für die Schüler, die einige Szenen improvisieren mussten, da nicht alle Schauspieler anwesend waren, war die Aufführung ein voller Erfolg. Auch Freialdenhoven, die ab dem zweiten Halbjahr von Mechtild Michaelis atkräftigt unterstützt wurde, war stolz auf die Leistung ihrer Schützlinge. „Die Schüler sind ein richtiges Team geworden und haben Hand in Hand gearbeitet“, sagt sie.

Den Abschluss bildete die Aufführung des Literatur-Kurses der zwölften Jahrgangsstufe. Volker Delhey und Thorsten Hamann hatten mit ihren Schülern das Theaterstück „Tschick“ instudiert und diesem mit Besonderheiten, wie dem Öcher Dialekt, eine eigene Note verliehen.

Besonders anregend für die Schüler war die Zusammenarbeit mit Schauspieler Robert Seiler, der die Rolle des „Tschick“ im Mörkeng-Theater in Aachen spielt und



In ihrem selbst verfassten Theaterstück „08/14“ blickten die Schauspieler auf ihre Schulzeit zurück und erinnerten sich an so manchen Mitschüler.

den Nachwuchsschauspielern gab. Diese setzten sie am Dienstag- abend gekonnt um. (se)

KURZ NOTIERT

Sponsorenlauf und Kinder-Olympiade

Eschweiler. Zu einem Spiele- und Sportfest lädt die Don-Bosco-Schule am Grünen Weg für Samstag, 28. Juni, ein. Von 10 bis 14 Uhr stehen hier unter anderem ein Sponsorenlauf und eine Kinder-Olympiade auf dem Programm.

Abiturienten verlassen die Gesamtschule

Eschweiler-Pumpe. Die Städtische Gesamtschule verabschiedet am Freitag, 27. Juni, ihre Abiturienten. Beginn ist um 17 Uhr mit einem Gottesdienst in der Friedenskirche. Die Entlassungsfeier startet um 18 Uhr im Pädagogischen Zentrum der Schule an der Friedrichstraße 12.

Yoga-Sommerkurse im Antonius-Hospital

Eschweiler. Das Zentrum für Gesundheit und Sport am St. Antonius-Hospital bietet neue Sommerkurse in Yoga für den Rücken und Hatha Yoga an. Termine sind jeweils mittwochs um 18 Uhr und um 19.30 Uhr im Gymnastikraum des Elisabethheimes. Anmeldung unter ☎ 761155.

Von Pilgerspiegeln und anderen Bräuchen

Aachen. Seit über 1000 Jahren kommen Menschen auf Jakobswegen nach Aachen, um die Heiligtümer zu sehen, zu bestaunen und anzubeten. Am Sonntag, 22. Juni, lädt Stadtbe- kannt und Co zu einem Rundgang „Auf Jakobswegen - Von Aachhörnern, Pilgerspiegeln und anderen heiligen Bräuchen“ ein, auf dem der Zusammenhang von den Jakobswegen und der Heiligtumsfahrt, aber auch das Pilgern im Mittelalter und in der Gegenwart erläutert wird. Ganz nebenbei erfährt man von heiligen Männern und kuriosen Begebenheiten. Treffpunkt ist um 11 Uhr, der Fischmarkt am Dom in Aachen.



Der Schulchor trat an diesem Abend unter der Leitung der Sängerin Daniela Bosenius auf und animierte das Publikum im Pädagogischen Zentrum der Gesamtschule Waldschule zum Mitmachen. Fotos: Sonja Essers

Neue Songs vereint mit altem Liedgut

Zweimal jährlich tritt der Chor der Gesamtschule im Senioren- und Betreuungszentrum auf. Von „Samba do Brazil“ bis hin zu „Muss I denn“.

Eschweiler. Neue englische Songs vereint mit den guten Liedern aus der alten Zeit in einem Programm vorgetragen, geht das überhaupt? Die Antwort ist eindeutig: „Ja!“ Das bewies der Chor der Gesamtschule Eschweiler im Senioren- und Betreuungszentrum an der Johanna-Neuman-Straße.

Seit 2003 ist die Leiterin des Chores, Gisela Freialdenhoven, mit ihrer Chorklasse, die sich aus Schülern der Klassen 5 bis 7 zusammensetzt, zweimal im Jahr bei den Senioren, um zu musizieren und

zu singen. Die Schüler wechseln zwar, aber einige kommen auch nach Jahren gerne noch einmal zurück, wie etwa Nils Münstermann, der bereits die Jahrgangsstufe 11 besucht. Dass dabei immer wieder neue Wege eingeschlagen werden, bewies das nun stattgefundene Konzert.

„Kulturrucksack NRW“

Gisela Freialdenhoven ist stolz, dass sie mit ihrem Chor am Projekt „Kulturrucksack NRW“ teilgenommen hat. Ein Projekt, das landesweit 2012 ins Leben gerufen wurde und mit Fördermitteln Kindern und Jugendlichen die Tür zu Kunst und Kultur öffnet. In den unterschiedlichsten Kreativ-Projekten erhalten Schüler verschiedener Schulen Unterstützung von professionellen, internationalen Musikern, Künstlern, Performern und Schauspielern. So werden unter anderem Musicals erarbeitet oder Rockmusik trifft auf Klassik.

Die Chorklasse der Gesamtschule kam in den Genuss, neben den Lehrern Gisela Freialdenhoven und Martin Spätling, von Daniela Bosenius begleitet zu werden. Die ausgebildete Sängerin und Pädagogin ist auch für die Stimmbildung in Kinder- und Jugendchören zuständig. Damit standen natürlich alle Wege offen und die gemein-



Ein tolles Konzert legten die Schüler der Gesamtschule im Senioren- und Betreuungszentrum hin.

same Zeit wurde fleißig genutzt. Vom Ergebnis durften sich die Senioren nun überzeugen.

„Let's twist again“

Mit „Samba do Brazil“ als Highlight an die Fußballweltmeisterschaft, „Let's twist again“, „Up and down in the moving Train“ und den Titeln „Come on let's sing Song“ sowie „Rock my Soul“ wurde der englische Teil gestaltet.

Dass es aber auch anders ging, zeigten die jungen Sänger mit dem Lied „Musik, Musik, Musik“ von Peter Kreuder, das allerdings eine

auf die Schule veränderten Text erhielt und die Senioren zum Schmunzeln brachte.

Mit „Kein schöner Land“ und „Die Gedanken sind frei“ erinnerte man die Senioren an die früheren Zeiten. Dazwischen gab es immer wieder Auflockerungen mit Solo-Stücken. So präsentierten Nils und Anna-Lea Münstermann (Klavier, Querflöte), „Das Beste“ von Silbermond und den Walzer „Donauwellen“. Simon Grün spielte auf der Trompete „Somewhere over the Rainbow“, Jan Andres gab „Moon River“ und „Forrest Gump“ zum Besten. Nico Rütz präsentierte

„Amazing Grace“ auf der Geige, und Erik Widell zeigte, dass man auch mit dem Tenorhorn „Let's rock“ spielen kann. Die Percussions einiger Musikstücke wurden von Timo Plohmann und Joshua Freitag übernommen. Besondere Anklänge fand der „Cup-Song“ der von einigen Schülern unter Begleitung des Gesanges vom Chor dargebracht wurde. Die Unterstützung der professionellen Sängerin hat dem Chor der Gesamtschule gut getan. Selbstbewusst und mit vielen neuen Techniken sah man die Begeisterung der jungen Menschen, die schnell auf die Anwe-

senden überschwappte.

„Muss I denn“ sang der Chor zum Abschluss seines Konzertes. Karin Balduin vom Senioren- und Betreuungszentrum bedankte sich bei allen Akteuren mit lobenden Worten, denn alle hatten ihr Bestes gegeben und diesen Nachmittag zu einem schönen musikalischen Erlebnis werden lassen.

Als Solisten wirkten mit: Nils Münstermann (Klavier), Anna-Lea Münstermann (Querflöte), Nico Rütz (Geige), Sherina Rack (Querflöte), Simon Grün (Trompete), Jan Andres (Trompete) und Erik Widell (Tenorhorn).



Einer von vielen sehr guten Solisten: Simon Grün überzeugte an der Trompete.